

Selbstverpflichtungserklärung der Kirchengemeinde St.Peter Groß Borstel zur Prävention von sexualisierter Gewalt und Grenzverletzungen gegen Kinder, Jugendliche und andere Schutzbefohlene

Die Arbeit der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St.Peter Groß Borstel, insbesondere mit Kindern, Jugendlichen und anderen Schutzbefohlenen, ist getragen von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen. Alle Menschen sind Gottes geliebte Geschöpfe. Im Wissen auf diese Zusage und der Gemeinschaft mit Gott, achten wir die Persönlichkeit jedes einzelnen, respektieren individuelle Grenzen und gehen verantwortlich mit ihnen um.

Dies anerkennend wird die folgende Selbstverpflichtungserklärung abgegeben:

1. Ich trage dazu bei, ein sicheres, förderliches und ermutigendes Umfeld in unserer Kirchengemeinde vor Ort und bei Aktivitäten außerhalb des Gemeindegebietes zu erhalten und/oder zu schaffen.
2. Ich verpflichte mich alles zu tun, damit in der Arbeit Vernachlässigung und andere Formen der Gewalt verhindert werden.
3. Wenn mir eine Person ihre individuelle Grenze und/oder persönliche Schamgrenze deutlich macht, dann respektiere ich diese uneingeschränkt. Dabei achte ich auf Sprache und körperliche Signale.
4. Ich bin mir meiner besonderen Verantwortung als Mitarbeiter oder Mitarbeiterin bewusst und missbrauche meine Rolle nicht.
5. Ich nehme alle Kinder, Jugendlichen und andere Schutzbefohlene bewusst wahr und achte dabei auch auf mögliche Anzeichen von Vernachlässigung und Gewalt. Ich achte auf Grenzüberschreitungen durch Mitarbeitende und Teilnehmende. In Zweifelsfällen und bei Grenzüberschreitungen hole ich mir Hilfe bei der Vertrauensperson des Kirchenkreises (Claudia von Medem, Tel. 040 519 000 473, Mobil 0176 195 198 8, c.vonmedem@kirche-hamburg-ost.de)
6. Jeden Fall mit begründetem Verdacht melde ich der Meldebeauftragten des Kirchenkreises Hamburg-Ost, Jette Heinrich, Tel. 040 51900047 oder 0176 195 198 96 (Bitte in den eigenen Kontakten speichern!)
7. Ich verpflichte mich, beim Verdacht auf sexualisierte Gewalt gegenüber der Presse und in sozialen Netzwerken keine Informationen, Mutmaßungen und persönliche Einschätzungen weiterzugeben.
8. Falls ich im Laufe meiner Tätigkeit Kenntnis von Ermittlungen wegen einer Straftat bezüglich sexualisierter Gewalt gegen mich erlange, informiere ich hierüber die mir vorgesetzte Person

Datum, Unterschrift

Vorname/Name der Mitarbeitenden/des Mitarbeitenden:

Tätigkeit: _____